

So macht der Herbst Spaß

Diese Woche sind noch Ferien – Fünf Ausflugstipps für schöne Tage in Schleswig-Holstein

VON ANIKA SCHOCK

LÜBECK. Im Hansa-Park Sierksdorf neigt sich die Saison langsam dem Ende entgegen. Noch bis Sonntag ist geöffnet – es wird also höchste Zeit. Stephanie Tost (39) und ihr Ehemann Torben Tost (39) haben dem Freizeitpark am Montag einen Besuch abgestattet. Sie waren zuletzt im Hansa-Park, als sie selbst noch Kinder waren. Und jetzt haben sie ihre beiden Töchter Linnéa (12) und Matilda (9) dabei. Was der Familie bisher am besten gefallen hat? „Auf

77 Auf jeden Fall hat uns die Achterbahn ‚Crazy Mine‘ am besten gefallen.

Stephanie Tost Hansa-Park-Gast

jeden Fall die Achterbahn ‚Crazy Mine‘“, sagt Mutter Stephanie. Noch bis zum 17. Oktober ist der Hansa Park täglich von 11 bis 20.30 Uhr geöffnet. In den Abendstunden erwartet die Besucher noch ein besonderes Highlight: Im Rahmen des „Herbstzaubers am Meer“ erleuchten tausende Lichter und Laser den Park. Ein Tagesticket für Kinder zwischen vier und elf Jahren kostet 33 Euro. Besucher ab zwölf Jahren zahlen 42 Euro Eintritt.

Familien Spaß beim Minigolf

Spaß für die ganze Familie bietet die Parkgolf Anlage in Scharbeutz. Auf insgesamt zwölf Bahnen wird hier Minigolf gespielt. Familie Brückner hat sich spontan zu einer Runde Minigolf entschlossen. Die Urlauber aus Nordrhein-Westfalen genießen die Auszeit am Meer. „Eine tolle Anlage“, sagt Marcus Brückner (52). Gemeinsam mit seinem Sohn Nick (10) und seiner Frau Tanja (50) zieht er weiter zur nächsten Bahn. Von Montag bis Freitag ist die Anlage von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am Wochenende von 12 bis 17 Uhr. Ein Kinderticket kostet 3,50 Euro. Erwachsene zahlen 4,50 Euro.

„Krieg der Sterne“ in Dassow

Star-Wars-Fans kommen in Dassow auf ihre Kosten: Im



Greta Bischoff (14, r.) notiert fleißig, wie viele Schläge ihre kleine Schwester Maren (12) gebraucht hat. Mutter Ulla Bischoff (51) ist als nächstes dran.

FOTOS: LUTZ ROEBLER (2), JÜRGEN LENZ, WILDPARK EEKHOLT, AGENTUR 54°



Linnéa (12) und Matilda (9, vorne) sind zum ersten Mal mit ihren Eltern im Hansa-Park.



Star-Wars-Schau: Geschäftsführerin Kirstin Langrock (48) zeigt den T 47 Snowspeeder.



Der Wildpark Eekholt lädt zu einem herbstlichen Spaziergang ein.



Die Ostseetherme Scharbeutz bietet Wasserspaß für Groß und Klein.

Travemünder Weg 20 ist auf 1300 Quadratmetern eine Ausstellung mit Fan-Artwork und Sammlerstücke aus der ganzen Welt entstanden. Insgesamt gibt es 30 Szenen mit täuschend echt nachgestellten Figuren und Drehorten zu sehen. Aktuelles Highlight ist der „Outpost One“, ein „Snowspeeder“ genannter Luftgleiter der Rebellen-Allianz, sogar mit den Geräuschen wie im „Krieg der Sterne.“ Er wurde als Lehrungsprojekt einer Rostocker Tischlerei konstruiert. Die Führung durch die Ausstellung erfolgt mit einem neuen Audio-Guide-System. Die Touren sind so getaktet, dass die verschiedenen Gruppen (maxi-

mal zehn Personen) keinen Kontakt zueinander haben. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr, Sonnabend und Sonntag 10 bis 18 Uhr. Letzte Tour: jeweils 17 Uhr. Preise: Erwachsene 30 Euro, Kinder 3 bis 13 Jahre 20 Euro. Tickets können vorab im Internet (www.outpost-one.de) gebucht werden.

Ein Herbsttag im Wildpark

Der Oktober ist der schönste Monat für einen Besuch im Wildpark Eekholt (Kreis Segeberg). Die Anlage mit ihren Wiesen und Wäldern verwandelt sich derzeit in ein farbenfrohes Blätter-Panorama. Die Besucher können in der Anla-

ge etwa 100 mitteleuropäische Arten mit über 700 Tieren erleben – von Wild über Fischotter bis hin zu Wölfen.

Gerade Kinder können viel ausprobieren und lernen. Flugvorführungen finden wegen Corona derzeit nicht statt, aber bei Fütterungen dürfen die Besucher wieder zusehen. Einlass ist täglich von 9 bis 18 Uhr, ein Corona-Test ist nicht notwendig. Zudem gibt es keine Maskenpflicht. Erwachsene zahlen 11 Euro Eintritt, Kinder zwischen vier und 16 Jahren 9,50 Euro. Eine Familienkarte kostet 36,50 Euro.

Der Wildpark empfiehlt, für einen Besuch auch die frühe Zeit von 9 bis 11 Uhr oder den späten Nachmittag zu nutzen.

Baden in der Ostseetherme

Badespaß bei jedem Wetter verspricht die Ostsee-Therme in Scharbeutz. Es gibt mehrere Schwimmbecken, abenteuerliche Rutschen und sogar ein Restaurant. Außerdem Dampfbäder, Whirlpools und Saunen. Das Spaßbad hat täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Drei Stunden kosten für Erwachsene 18 Euro (mit Sauna 28 Euro), für Kinder (vier bis 15 Jahre) zwölf Euro (mit Sauna 19 Euro). Die Familienkarte für zwei Erwachsene und drei Kinder kostet 46 Euro, für die Sauna zahlen Erwachsene zehn Euro Aufschlag, Kinder sieben Euro. In der Ostsee-Therme gilt die 3G-Regel.

E-Auto-Boom in Dänemark

Was ist los bei unsere Nachbarn? Rüdiger Wenzel blickt gen Norden

Kaum noch freie Ladeplätze: Elektro-Autos sind in Dänemark die Renner: Im vergangenen September hatte fast jedes zweite neu gekaufte Auto einen Stromanschluss zum Aufladen. Das berichtet der Verband der dänischen Autoimporteure. Von 14 222 Neuwagen waren 22,4 Prozent reine E-Autos, 22,9 Prozent Plug-in-Hybride, zusammen also 49,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat August ist das eine Verdoppelung. Auslöser des Booms sind nicht zuletzt eine Erhöhung der Registrierungsabgabe für Benziner und Diesel durch Einführung einer zusätzlichen CO₂-Komponente und eine ab 2022 sinkende Förderung der E-Autos durch langsamen Wiederanstieg dieser Abgabe. Sie wurde 2020 stark gesenkt, für Klein- und Kompaktwagen sogar ge-

strichen. So ist ein rein elektrischer Peugeot e-208 Active für umgerechnet knapp 32 300 Euro nicht mehr 10 000, sondern nur noch etwa 6600 Euro teurer als ein Peugeot 208 Diesel. Allerdings fehlen durch den Boom zunehmend öffentliche Schnellladesäulen, berichten Zeitungen. Vor allem in Kopenhagen irren danach jetzt schon E-Autos oft lange durch die Innenstadt-Viertel auf der Suche nach einer freien Stromtankstelle.

Staat spart durch Energiekostenanstieg: Die weltweit stark steigenden Preise für Erdgas und Strom nützen dem dänischen Staat. Er spart in diesem Jahr voraussichtlich rund 2,6 Milliarden Kronen (36 Millionen Euro) an Subventionen für Öko-Strom und Biogas, haben die Organisationen Bio-

gas Danmark und Dansk Energie berechnet. Das ist Folge der dänischen Subventionen für Öko-Energie: Sie variieren mit den Erzeugerprei-

**LN
SERIE
GESCHICHTEN
AUS DÄNEMARK**

sen. Steigen diese, fallen die staatlichen Zuschüsse. Und umgekehrt steigen sie, wenn die Erzeugerpreise fallen.

Stabile Wohlfahrtspolitik per Gesetz: Das hohe Niveau der wohlfahrtsstaatlichen Leistungen in Dänemark soll durch ein Gesetz gesichert und stabil gehalten werden. Dieses Wahlversprechen der Sozialdemokraten zur Folge-

wahl 2019 will die Regierung Mette Frederiksen jetzt einlösen. Sie hat ein sogenanntes Wohlfahrtsgesetz angekündigt, berichtet die Nachrichtenagentur Ritzau. Es verpflichtet alle jeweiligen Regierungen – also auch spätere von anderen Parteien geführte – per Gesetz dazu, genügend Geld zur Erfüllung sozialer Aufgaben bereitzustellen, wenn die Ausgaben dafür steigen, weil die Zahl der Senioren, Kinder und anderer Hilfsbedürftiger wächst. Das Finanzministerium hat laut Agentur errechnet, dass dafür der Haushalt bis 2025 jährlich um bis zu drei Milliarden Kronen (über 400 Millionen Euro) steigen muss.

Weltbeste Restaurants liegen in Kopenhagen: Geht es nach den internationalen Feinschme-

cker-Experten der Organisation The Worlds Best 50 Restaurants (Die 50 besten Restaurants der Welt), dann liegen die zwei weltbesten Restaurants in Kopenhagen: Das Noma auf Platz eins, das Geranium auf Platz zwei der gerade in Antwerpen veröffentlichten Liste, berichten dänische Medien mit dicken Schlagzeilen. Es folgt der Asador Etxebarri in Atxondo im Baskenland auf dem dritten Platz. Unter den 50 Besten sind nur zwei deutsche Gourmet-Tempel in Berlin: Das Restaurant Tim Raue in Berlin auf Platz 31 und das Nobelhart&Schmutzig auf Platz 45. Spitze sind in Noma (Abkürzung für Nordisk Mad, nordisches Essen) auch die Preise: Das Menü kostet 375 bis 390 Euro pro Person plus 240 Euro für die begleitenden Weine.

Wirtschaft trauert um Hartmut Richter

LÜBECK. Große Bestürzung in der Lübecker Wirtschaft: Der Präsides der Kaufmannschaft zu Lübeck, Hartmut Richter, ist am Freitag vollkommen überraschend verstorben. Das hat das Unternehmen Richter Baustoffe, dessen Aufsichtsratsvorsitzender er war, gestern bekanntgegeben. Richter wurde 72 Jahre alt. „Richter Baustoffe verliert mit Hartmut Richter einen Vollblut-Unternehmer mit Handschlag-Qualität, der 43 Jahre eindrucksvoll die Firma prägte und als Firmenchef das familieneigene Unternehmen gestaltete“, heißt es auf der Unternehmens-Website. 2017 war Richter in den Aufsichtsrat gewechselt. Im Jahr 2019 hatte Hartmut Richter das Amt des Präsides der Kaufmannschaft zu Lübeck übernommen. In dieser Eigenschaft hatte er auch den Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft maßgeblich mitgeprägt.



Hartmut Richter.

FOTO: MALZAHN

IN KÜRZE

Handwerksbetriebe meist zufrieden

LÜBECK. Die Mehrheit der Handwerksbetriebe im Land ist mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Das geht aus der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Schleswig-Holstein hervor. Sorgen bereiten den Betrieben allerdings die Engpässe und Preissteigerungen bei Materialien und Rohstoffen, sagte Kammerpräsident Ralf Stamer. Dieses Problem bremse eine noch bessere Entwicklung ab. 62 Prozent der befragten Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage.

Drei Klagen gegen Bau des Tunnels

LEIPZIG. Beim Bundesverwaltungsgericht sind mittlerweile drei Klagen gegen das veränderte Baurecht für den geplanten Ostseetunnel eingegangen. Die Kläger haben sechs Wochen Zeit für die Begründung, sagte eine Gerichtssprecherin gestern. Neben dem Naturschutzbund Nabu und dem Aktionsbündnis gegen eine feste Fehmarnbeltquerung hätten auch zwei Firmen eine Klage eingereicht. Hintergrund sind die Ausgleichspläne für geschützte Riffe.

Rätsel um Kunstwerke

ROSTOCK. Ein Bilderfund hat die Bundespolizei in Rostock zu Kunstdetektiven werden lassen – die Werke haben sich aber dann als fast wertlos entpuppt. Laut Bundespolizei waren in einem Schließfach am Bahnhof in Rostock-Warнемünde 16 Gemälde entdeckt worden. Die Beamten fanden heraus, dass ein Reisender sie am 6. Oktober in dem Fach deponiert und nicht abgeholt hatte. Der Besitzer soll sie zurückbekommen.